

Curriculum Vita von Dr. Monika Finsterwald (MSc)

Kontakt: monika.fensterwald@organisationsforschung.at

**Mein Interesse gilt der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis.
Ich bin neugierig darauf, wie Forschung und Praxis von einander lernen können,
wie Forschungsergebnisse anwendbar gemacht werden können und wie dadurch
Weiterentwicklung sowohl für Praxis als auch Forschung möglich ist.**

In Kürze:

- Tätig als **Evaluatorin, Beraterin, Trainerin bzw. Lektorin sowie Klinische und Gesundheitspsychologin**
 - Evaluatorin von Projekten, Programmen, Initiativen
 - Entwicklerin und Anwenderin von Trainingsprogrammen
 - Beraterin bei Evaluations- und/ oder Implementierungsvorhaben sowie bei der Konzeption von Weiterbildungsprogrammen
 - Lektorin bzw. Trainerin in unterschiedlichen universitären und außeruniversitären Einrichtungen
- (Mit-)Verfasserin von **Beiträgen in Fachjournalen, Büchern, etc. bzw. auf Konferenzen**
- Langjährige Mitarbeiterin an der Universität Wien, *Institut für Angewandte Psychologie* sowie bei *promente: forschung*
- Fokus: **Bildungs-, Gesundheits-, Sozialbereich**

Grundsätze ihrer Arbeit:

- Nutzenorientierung, Nachhaltigkeit und Kontextorientierung als Grundprinzipien ihrer Arbeit
- Partizipation nicht nur „auf dem Papier“: aktive Einbindung der Interessen und Expertisen wesentlicher Beteiligter
- Orientierung an den Standards der DeGEVAL, um qualitätsvolle Evaluation durchzuführen
- Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten
- Stetige Weiterbildung durch den Besuch von Tagungen, Workshops etc., aber auch durch den Austausch mit Kooperationspartner_innen
- Zusammenarbeit: Zusammenarbeit mit erfahrenen Kooperationspartner_innen bei größeren Projekten

Hauptkooperationspartner_innen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Dynamic Balancing Consulting
- Institut für Systemische Organisationsforschung (I.S.O.)
- Verein ECE: Evaluation Cooperation Education

Berufliche Stationen:

Monika Finsterwald studierte an der Excellence-Universität LMU-München und schloss im Jahr 2000 mit einem *Master in Educational Psychology* ab (Internationaler Studiengang: *Psychology of Excellence*). Im Rahmen ihrer daran anschließenden Dissertation befasste sie sich mit dem Thema „Motivationsförderung und Schulübergang“ (Stipendiatin: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses des Freistaats Bayern).

2002 baute sie die Landesweite Beratungs- und Forschungsstelle für Hochbegabung in Baden-Württemberg (LBFH) an der Universität Ulm mit auf und führte dort eigenständig Diagnostiken, Beratungen und Trainings durch. Sie war maßgeblich für die Entwicklung des Beratungskonzepts der LBFH und der dort stattfindenden Trainings für Kinder und Jugendliche zuständig (z.B. Lerntrainings, kognitive Trainings). Zusätzlich arbeitete sie am Hochschuldidaktikzentrum der Universität Ulm bei Lehrhospitationen mit.

Von 2005 bis 2014 war sie als Post-Doc und operative Leiterin in verschiedenen Forschungsprojekten der Universität Wien am Institut für Angewandte Psychologie, Arbeitsbereich Bildungspsychologie und Evaluation tätig. Sie war mit der Konzeption, Durchführung und Evaluation von Programmen betraut (z.B. *REFLECT – ein Training zur Förderung von Genderkompetenzen von Lehrpersonen*; *TALK - Trainingsprogramm zum Aufbau von LehrerInnenKompetenzen zur Förderung von Bildungsmotivation und Lebenslangem Lernen*) sowie mit Forschungsarbeiten zum Thema „Lebenslanges Lernen in der Schule“ (z.B. *Förderung und Diagnostik von Lebenslangem Lernen (LLL) in der Schule*; *LLL-Kompetenzen - die gemeinsame Sicht von SchülerInnen und WissenschaftlerInnen*; *Anerkennung non-formalen und informellen Lernens an Universitäten*).

Sie war (und ist zeitweise noch) Lehrende an der Universität Wien und wurde von diversen pädagogischen Hochschulen immer wieder gerne als Lektorin angefragt. An der Ferdinand-Porsche-FernFH lehrt sie seit 2009 (Schwerpunkte: Selbstmanagement, Selbstreguliertes Lernen, Teambuilding, Evaluation). Zudem unterstütze sie die FernFH in der Entwicklung und Durchführung des Lehrgangs „Evaluation im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich“.

Von 2009-2017 war sie bei promente:forschung als Senior Post Doc beschäftigt und für den Bereich „Qualitätsentwicklung/ Evaluation und Innovation“ v.a. für die NPO promente:kinder jugend familie zuständig. Zu ihren Aufgaben gehörte es, maßgeschneiderte Evaluationskonzepte zu erstellen mittels dieser die Wirksamkeit und Weiterentwicklungspotentiale der einzelnen Fachbereiche der NPO sichtbar gemacht werden können. Durch diese Evaluationen konnten interne Entwicklungsfelder aufgezeigt werden und Weiterentwicklungen angestoßen werden – auch dies fiel in ihren Zuständigkeitsbereich. Zudem unterstützte sie die Etablierung neuer

Maßnahmen (z.B. *Implementierung des evidenzbasierten Familienstärkungsprogramms Strengthening Families*) und die Entwicklung und Akquise von neuen Projekten.

Für den Weiterbildungsverein der Promente Gruppe in Kärnten, den *Kjnp3*, entwickelte sie Fort- und Weiterbildungen und führte /führt diese teils selbst durch (z.B. *Managementtraining, Training der MitarbeiterInnen der beruflichen Rehabilitation von Jugendlichen zum Thema „Motivationsförderung“*).

Von 2017-2018 war sie Projektkoordinatorin des Erasmus+ Projekts „*European Toolkit for Internal Quality Management in Competence-Based Higher Education*“, das im Vizerektorat für Lehre der Vetmeduni Vienna angesiedelt war. Projektpartner_innen waren universitäre und außeruniversitäre Organisationen aus Österreich, Deutschland, Litauen, Slowenien und Rumänien. Im Rahmen dieses Projekts entstand ein Handbook, in dem die entwickelte *IQM-Procedure* erläutert ist sowie ein Toolkit, in dem künftigen Nutzer_innen alle für die Durchführung dieser Maßnahme notwendigen Materialien als Templates zur Verfügung gestellt sind: www.iqm-he.eu

Parallel zu ihren Anstellungen beschäftigte sie sich auf freiberuflicher Basis mit Evaluationen, Beratungen und Trainings (Details s. unten). Auch hat sie die Ausbildung zur Klinischen und Gesundheitspsychologin absolviert. Im Herbst 2018 machte sie sich ganz selbstständig.

Schwerpunkte:

Inhaltlich befasst sich Monika Finsterwald mit

- Evaluation und Implementierung
- Lebenslanges Lernen (Motivation, Selbstregulation, Gender, Begabung)
- Mental-Health
- Gesundheitsförderung

Sie hat ihre Arbeitsergebnisse auf zahlreichen Kongressen und in Publikationen dargestellt.

Mitgliedschaften:

Monika Finsterwald ist langjähriges Vorstandsmitglied im Verein *ECE: Evaluation Cooperation and Education*, angesiedelt am Arbeitsbereich Bildungspsychologie und Evaluation, Universität Wien. Der ECE fördert die wissenschaftliche Forschung, die Kooperation mit universitären und außeruniversitären Einrichtungen, die Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Bildung, Evaluation und Training und den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in praktische Anwendungsgebiete.

Auch ist sie Gründungsmitglied der *German Speaking Implementation Society*. Ziel dieser Society ist es, die Implementierungsforschung im deutschsprachigen Bereich mehr publik zu machen.

Zudem ist sie aktives Mitglied im Arbeitskreis Gesundheit der Deutschsprachigen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und war in diesem Zusammenhang auch mit der Hauptorganisation und Durchführung von zwei Frühjahrestagungen in Wien befasst (Mai 2015: „Evidenzbasierung in der Gesundheitsförderung: Anspruch, Wirklichkeit und Beitrag der Evaluation“; Mai 2017: „Rolle der Evaluation im Feld der Rehabilitation“).

Fort- und Weiterbildungen:

- Teilnahme an diversen Kongresse und Fortbildungen aus Wissenschaft und Praxis: derzeit v.a. im Evaluations- und Implementierungsbereich
- Teilnahme an verschiedenen Workshops zur Arbeit mit MPlus
- Klinische und Gesundheitspsychologie

Ausgewählte Projekte:

Schwerpunkt	Projekttitle	AuftraggeberInnen
Evaluierungskonzepte	Evaluationskonzept für die Wissenschaftliche Evaluation der Einführung der Gesundheitskarte – OPS2.1 (Laufzeit: 2017-2018)	ECE, Universität Wien; für die Gematik - Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH
	Evaluationskonzept für die österreichische ArbeitnehmerInnenschutzstrategie (ÖAS) (Laufzeit: 2015-2020)	ECE, Universität Wien; für das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
	Darstellung eines allgemeinen integrativen Baukastensystem für Evaluationen im Präventionsbereich der AUVA und dessen Anwendung auf das Projekt „Handverletzungen“ (Laufzeit 2013)	ECE, Universität Wien; für die AUVA
Trainingskonzepte	Managementtraining für das mittlere Management in der Sozialwirtschaft (Laufzeit: 2013-2014; 2016-2017; 2019)	Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendneurologie, -psychiatrie, -psychologie und -psychotherapie (kjnp3)
	Motivationsförderung von „schwierigen“ Jugendlichen (für BetreuerInnen, die mit Jugendlichen arbeiten) (Laufzeit: 2014-2015; 2016-2017; 2019-2020)	Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendneurologie, -psychiatrie, -psychologie und -psychotherapie (kjnp3)
	TALK - Trainingsprogramm zum Aufbau von LehrerInnen-Kompetenzen zur Förderung von Bildungsmotivation und Lebenslangem Lernen (Laufzeit: 2005-2009)	Universität Wien; für das Bundesministerium für Bildung, Kunst und Kultur

Trainingskonzepte	REFLECT – ein Training zur Förderung von Genderkompetenzen von Lehrpersonen, Förderung und Diagnostik von Lebenslangem Lernen in der Schule (Laufzeit: 2010-2012)	Universität Wien; für das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur; Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz; Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie; Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst
Evaluierung von Programmen und Initiativen	Evaluierung der Umsetzung der Tabakpräventionsinitiative (TPI) des Fonds Gesundes Österreich und des BMG (Laufzeit: 2015-2019)	I.S.O. – Institut für Systemische Organisationsforschung; für den Fonds Gesundes Österreich
	Evaluation der Betriebsräteakademie der AK Niederösterreich (BRAK) (Laufzeit: 2014-2018)	Dynamic Balancing Consulting; für die Arbeiterkammer Niederösterreich
	Prospektive Evaluierung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote des FGÖ (Laufzeit: 2016)	I.S.O. – Institut für Systemische Organisationsforschung; für den Fonds Gesundes Österreich
	TALK: Trainingsprogramm zum Aufbau von LehrerInnen-Kompetenzen zur Förderung von Bildungsmotivation und Lebenslangem Lernen (Laufzeit: 2005-2009)	Universität Wien; für das Bundesministerium für Bildung, Kunst und Kultur
Beratung von Organisationen	Beratung für die Wissenschaftliche Evaluation der Einführung der Gesundheitskarte – ORS1, OSP2.1 (Laufzeit: 2014-2018)	ECE, Universität Wien; für die Gematik - Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH
	Erarbeitung einer Strategie für die Evaluation von Präventionsmaßnahmen der AUVA (Laufzeit: 2012)	ECE, Universität Wien; für die AUVA
Trainings – und Weiterbildungen	Motivationsförderung bei Kindern und Jugendlichen	KJNP3: Fokus auf „schwierige“ Jugendliche; Pädagogische Hochschulen in Österreich & Südtirol: Fokus auf SchülerInnen der Primar- und Sekundarstufe
	Förderung von eigenständigem Lernen bei Kindern und Jugendlichen	Pädagogische Hochschulen in Österreich: Fokus auf SchülerInnen der Primar- und Sekundarstufe
	Förderung von Genderkompetenzen in Organisationen	Pädagogische Hochschulen in Österreich: Fokus auf Schule

Trainings – und Weiterbildungen	Motivationsförderung in Organisationen: Was können Führungskräfte hierzu tun?	KJNP3: Fokus auf das Mittlere Management
	Förderung des Selbstmanagements von Studierenden	Fern FH-Wiener Neustadt: Fokus auf StudienanfängerInnen

Ausgewählte Publikationen:

- ECE (2013). Darstellung des integrativen Baukastensystems für Evaluationen im Präventionsbereich der AUVVA. Report Nr. 63. Allgemeine Unfallversicherungsanstalt: Wien.
- Finsterwald, M. & Grassinger, R.** (2006). Systemische Begabungsförderung im Vorschulbereich. In A. Ziegler, T. Fitzner, H. Stöger & T. Müller (Hrsg.), *Beyond Standards–Hochbegabtenförderung weltweit* [CD–ROM]. Bad Boll. Evangelische Akademie.
- Finsterwald, M., Hesse, N., Spiel, C., Jöstl, G., Popper, V. & Schober, B.** (2014). Geschlechtsstereotype von Lehrpersonen: Auswirkungen, Ausprägungen und Möglichkeiten zur Verminderung. *Erziehung und Unterricht*, 1-2/2013, 99-107.
- Finsterwald, M., Schober, B., Jöstl, G. & Spiel, C.** (2012). Motivation und Attributionen: Geschlechtsunterschiede und Interventionsmöglichkeiten. In H. Stöger & A. Ziegler (Eds.), *Mädchen und Frauen in MINT: Bedingungen von Geschlechtsunterschieden und Interventionsmöglichkeiten* (S. 193-212). LIT publishers.
- Finsterwald, M., Schober, B., Jöstl, G., & Spiel, C.** (2014). Reflexive Koedukation. In M. Wirtz (Hrsg.). *Dorsch - Lexikon der Psychologie* (17. überarb. Auflage; S.837). Bern: Verlag Hans Huber.
- Finsterwald, M., Schurian-Pokorny, P., Kogler, W. & Spiel, G.** (2015). Does WORKS work? Evaluierung einer Maßnahme zur beruflichen Rehabilitation von Jugendlichen mit Mental Health-Problemen. *Pädiatrie & Pädologie*, 50(6), 250-253. DOI: 10.1007/s00608-015-0318-8
- Finsterwald, M. & Spiel, G.** (2012). A Case Study: Evaluation of Family Involvement in a Community Based Mental Health Service for Children and Adolescents. *The European Journal of Developmental Psychology: Special Issue about Evidence Based Parent Education Programs*, 9 (1), p. 117-134.
- Finsterwald, M., Wagner, P., Schober, B., Lüftenegger, M., & Spiel, C.** (2013). Fostering Lifelong Learning - Evaluation of a Teacher Education Program for Professional Teachers. *Teaching and Teacher Education*, 29, 144-155. DOI: 10.1016/j.tate.2012.08.009
- Heller, K.A., **Finsterwald, M. & Ziegler, A.** (2001). Implicit theories of German mathematics and physics teachers on gender specific giftedness and motivation. *Psychologische Beiträge*, 43 (1), 172-189. Universität München: Institut für Psychologie.
- IQM-HE (2018). European Toolkit. Instructions to Implement the European Toolkit for Internal Quality Management in Competence-Based Higher Education. Retrieved from <http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/>
- Lüftenegger, M., **Finsterwald, M., Klug, J., Bergsman, E., Schoot, R. van de, Schober, B., & Wagner, P.** (2016). Fostering pupils' lifelong learning competencies in the classroom: evaluation of a training programme using a multivariate multilevel growth curve approach. *European Journal of Developmental Psychology*, 13(6), 719-736. doi:10.1080/17405629.2015.1077113
- Prem, R., Korunka, C., **Finsterwald, M., Schwab, M. & Spiel, G.** (2017). Fact Sheet: Veränderungen in der Arbeitswelt und ihre Auswirkungen auf psychische Gesundheit. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.27343.07848>.
- Schultes, M.-T., Jöstl, G., **Finsterwald, M., Schober, B., & Spiel, C.** (2015). Measuring intervention fidelity from different perspectives with multiple methods: The Reflect program as an example. *Studies in Educational Evaluation*, 47, 102-112. doi: 10.1016/j.stueduc.2015.10.001
- Schultes, M.-T. & **Finsterwald, M.** (2018). Welchen Mehrwert kann Evaluation bringen? *Pflege Professionell - Das Fachmagazin*, 16/2018, 35-42. <https://www.pflegefortbildung.at/datei/ausgabe16062018klein.pdf>
- Spiel, C., Lüftenegger, M., Schober, B. & **Finsterwald, M.** (2019). Lebenslang erfolgreich lernen - die LehrerInnen legen den Grundstein. *Handbuch Entwicklungs- und Erziehungspsychologie*, 335-350. Berlin: Springer.
- Spiel, G., **Finsterwald, M., Rupp, B., Bleis, T., Winkler, R., Brunner, C. & Wernisch-Pozewaunig** (2013). Primärversorgung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungs- und oder psychischen Störungen. *Pädiatrie & Pädologie*, 48 (Supp), 99-105.

- Waldherr, K., Capellaro, M., **Finsterwald**, M., Grillich, L., Haß, W., Kuhn, J., Lindner, M., Orth, B., Popper, V., von Räden, U., Spiel, G., Töppich, J. & Wetzstein, A. (2014). Evaluation im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung: Stand, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven in Deutschland und Österreich. In W. Böttcher, Ch. Kerlen, P. Maats, O. Schwab & S. Sheik (Hrsg.), *Evaluation in Deutschland und Österreich, Stand und Entwicklungsperspektiven in den Arbeitsfeldern der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation* (S.117-132). Münster: Waxmann Verlag.
- Ziegler, A. & **Finsterwald**, M. (2008). Attributionstrainings. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Eds.), *Handbuch der Psychologie. Pädagogische Psychologie* (S. 416-427). Göttingen: Hogrefe
- Ziegler, A., **Finsterwald**, M. & Grassinger, R. (2003). Gender differences in helplessness among mildly gifted and average students within the domain of physics. In F.J. Mönks & H. Wagner (Eds.), *Development of human potential: Investment into our future* (pp. 255-258). Bad Honnef, Germany: Bock.